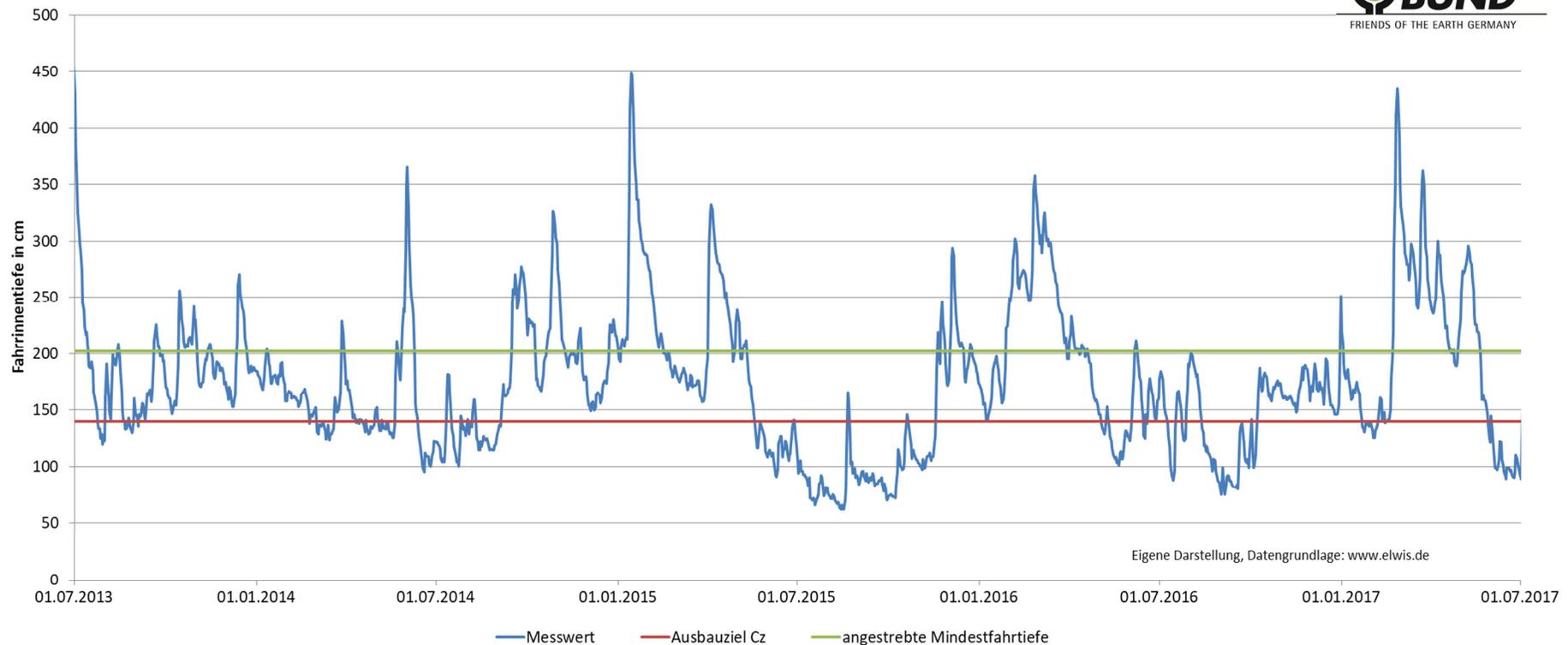


Fahrrinntiefe der Elbe vom 1. Juni 2013 bis zum 1. Juli 2017 zwischen tschechischer Grenze und Magdeburg

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



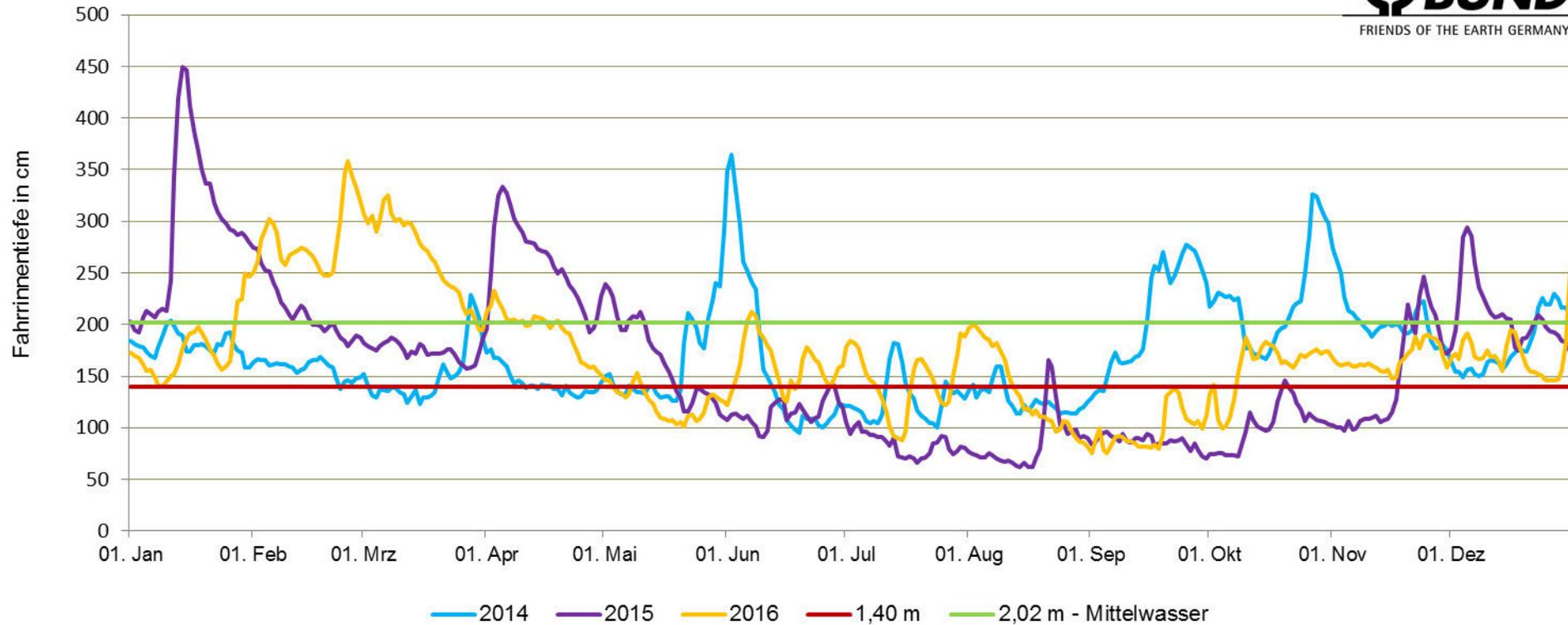
Seit dem Abfluss des „Jahrhunderthochwassers“ im Sommer 2013 wird der Elbe-Pegel vom Niedrigwasser bestimmt. An fast jedem dritten Tag wurde eine Fahrrinntiefe von 1,40 m, an jedem fünften Tag wurde sogar eine Fahrrinntiefe von 1,20 m unterschritten. Die durchschnittliche Fahrrinntiefe der Jahre 2004 bis 2013 von 2,02 m wurde an über 75 % der Tage nicht erreicht. Güterschifffahrt nach Plan war nicht möglich. Das gilt insbesondere für Transporte von Massengütern, die eine Fahrrinntiefe von mindestens 2 Metern benötigen.

Auswertung: Vom 15. Juli 2013 bis 29. August 2017 (entspricht insgesamt 1.506 Tagen) lag die Fahrrinntiefe an 1119 Tagen unter 2,02 m, an 516 Tagen unter 1,40 m sowie an 331 Tagen sogar unter 1,20 m.

2014	2015	2016	bis 29. August 2017
289 Tage unter 2,02 m	261 Tage unter 2,02 m	285 Tage unter 2,02 m	158 Tage unter 2,02 m
116 Tage unter 1,40 m	178 Tage unter 1,40 m	98 Tage unter 1,40 m	109 Tage unter 1,40 m
38 Tage unter 1,20 m	154 Tage unter 1,20 m	65 Tage unter 1,20 m	73 Tage unter 1,20 m

Fahrrinntiefe der Elbe in den Jahren 2014, 2015 und 2016 zwischen tschechischer Grenze und Magdeburg

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Eigene Darstellung, Datengrundlage: www.elwis.de. Als maßgebender Abschnitt wurde hier die Elbestrecke E4 (von der Mündung der Elster bis zur Mündung der Saale) zugrunde gelegt.

Aufgrund der unregelmäßigen Schwankungen der Fahrrinntiefen ist es nicht vorhersagbar, wann die Elbe schiffbar ist und wann nicht. Zur Planbarkeit verlangt die Transportschifffahrt Verlässlichkeit – die kann die Elbe nicht bieten.